

Ginzelpreis 70 Pfennig.

In Pots ohne Auslieferung wöchentlich 400 Ml.
und monatlich 1500 Ml., mit Zustellung in
Potschken 500 Ml., monatlich 1800 Ml.
Durch die Post bezogen monatlich in Polen 1800 Ml.
Ausland 3600 Ml. — Anzeigenverteilung
Die 7-geschwerte Komparativerzeit 100 Ml.
Anzeigen: die 4-geschwerte Komparativerzeit
40 Ml., Einzelanzeige im letzten Teile 500 Ml.
für die Korpuszeit; für das Ausland 50%
zulässig; für die erste Seite werden keine
Anzeigen angenommen. — Von mir werden
nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt.
Unverlangt eingeholte Anzeigen werden
nicht aufbewahrt.

Lodz

Freie Presse

Verbreitetste deutsche Tageszeitung in Polen.

Nr. 196

Dienstag, den 22. August 1922

5 Jahrgang.

Der Minderheitsblock.

Dieses Ereignis des Tages bespricht die Bromberger "Deutsche Rundschau" wie folgt:

Die Gründung des Wahlblocks der nationalen Minderheiten in Polen, die am 17. August in der Hauptstadt der Republik erfolgte, wird ein deutswürdiges Ereignis nicht nur in der parlamentarischen Geschichte Polens bleiben. Die Tatsache, dass sich wirtschaftlich, sozial religiös und rassenmäßig ungleiche, zum Teil widerstreitende Elemente zu einem Verleibungsblock ihrer völkischen Rechte zusammengefunden haben, ist etwas im ersten Augenblick Überraschendes. Die neuere Weltgeschichte hat dafür kein Vorbild.

Wie ist es zu dieser Blockbildung gekommen, die von uns bereits seit langem gefordert wurde und schon vor dem glücklichen Zugang der in aller Stille geführten Verhandlungen ein vernehmliches Echo in der beseiteten und gegnerischen Presse gefunden hat? Wie konnte hier der Antisemitismus geschwächt werden und dort der Pan Slawismus in die Brüche gehen? Sollte die Schöpfkelle der Wahlurne solche Wunder vollbringen?

Die Wahl war nur der letzte äußere Anlass, der zum gemeinsamen Handeln zwang. Das Wahlgesetz, das — wie die Sprecher der Rechten offen erklärten — bewahrt die Rechte der nationalen Minderheiten Polens befreit hätten wollten, veranlasste die Opfer dieser ländlichen Politik aus der Not eine Zugang zu machen. Die Not hat den Minderheitsblock geschaffen, der in guten Zeiten niemals möglich, vielleicht auch nicht wichtig gewesen wäre.

Wenn die Deutschen, Russen und Juden einzeln zur Wahl gehen würden, hätten sie keinen Erfolg zu erwarten. Die Staatsliste verhilft nicht den Reisenden der Urmüller zu einem Mandat, sondern ist der Ausdruck eines Pläneinstroms für die in den Bezirken bereits mit den meisten Mandaten begünstigten Parteiengruppen. Wir geben uns keinen übertriebenen Hoffnungen hin. Wir wissen, dass auch manche Klaustern und Paraglaven unser Wahlrecht beschneiden, und erinnern dabei besonders an die noch offene Frage der Autonomie Ostgaliziens, die einen großen Teil des Blockwählers betrifft. Aber trotz vieler Stolze, die auf dem und gerade vorgezeichneten Wege liegen, sind wir doch, dass wir weitestens diesen Weg gefunden haben. Er wird uns schon ein gutes Stück dem erstrebten Zielen näherbringen.

Das Ziel ist zunächst: ein möglichst großer Wahlblock, die gegenseitige Unterstützung in der Propaganda, die Befreiung zu einem Minderheitsvorschlag in den Bezirken und entsprechend einer Staatsliste der nationalen Minderheiten für die ganz Republik. Es wird kein deutscher, kein russischer und auch kein jüdischer Wahlvorschlag eingeschreibt werden; wir haben es in allen Bezirken nur mit einer Minderheitsliste zu tun. Aber diese Liste wird sich überall dem nationalen Prinzip der einzelnen Wahlkreise anpassen müssen. So werden die Wahlvorschläge des Blocks der nationalen Minderheiten für unser Territorium lediglich deutsche Namen enthalten, in Kongresspolen, Wilna und im Osten obliegt werden ihre Kandidaten verschiedenen völkischen Gruppen entnommen werden. Es ist zu begrüßen, dass die Warschauer Gründungskonferenz unverzüglich die Bildung eines Wahlkomitees und -büros beschlossen hat, das die Aufführung der Listen, besonders in den gemischten-nationalen Bezirken in die Hand nimmt.

Doch die deutswürdige Tat des 17. August wird — so hoffen wir bestimmt — nicht in der Eröffnungseröffnung des neuen Sejm ihr Ende finden. Dann erst beginnt die Hauptarbeit der Abgeordneten des neuen Blocks. Der Abgeordnete Lissowski hat erklärt, er würde sich freuen, dann die Feinde des polnischen Staates geschlossen um sich zu sehen. Der hochwürdige Ritter macht sich ein falsches Bild über das, was die Minderheitsnationen des Landes anstreben. Sie denken nicht daran, Feinde Polens und der Polen zu sein. Aber sie wollen in ihrer neuen Einheit unbedingt und rücksichtlos den Kampf mit den Feinden des polnischen Staates aufnehmen und zu einem guten Ende führen, die das Leben recht der Minderheiten im polnischen Nationalstaat bestehen.

In diesem festen Block sollen sich die stolzen Wellen des Selbstbestossen Lagers brechen!

Die Ermordung Djemal Paschas.

Kaku, 20. Aug. Neben der Ermordung des schweren türkischen Ministerpräsidenten Djemal Pascha werden aus Tiflis folgende Einzelheiten berichtet: Djemal Pascha war am 19. Juli in Tiflis eingetroffen und wollte am 23. Juli weiterreisen. Am 22. Juli abends wurde ihm zu Ehren ein Ehe gegeben. Als er sich um 10 Uhr

abends nach Hause begab, wurde aus einem Wagen, in dem sich zehn Personen befanden, auf ihn geschossen. Djemal Pascha, seine beiden Begleiter, ein bolshewistischer Polizeibeamter und eine vorübergehende Frau wurden durch die Schüsse getötet. Bisher wurden 199 Armenier in Haft genommen.

Kaku, 20. Aug. Vor dem Schwurgericht in Tiflis begann der Prozess gegen 180 Personen, die wegen Beteiligung an der Ermordung Djemal Pascha angeklagt sind. Das Verbrechen sollte in Paris, dann in Berlin begangen werden. Die Angeklagten leugnen jede Schuld.

Gefallen oder ermordet?

Paris, 20. August. Die Agentur Northern News Service meldet aus Moskau, die Sowjet-

regierung teilt mit, dass Enver Pascha im Laufe des Kampfes bei Nowo Petroff westlich des kaspischen Meeres getötet worden sei. Nach Gerüchten, die in Moskau umlaufen, soll er allerdings durch bolshewistische Emigranten ermordet worden sein.

Vertrauenswürdige Nachrichten aus Konstantinopel melden, dass zwischen den Sowjets und den Truppen von Turkestan ein Waffenstillstand abgeschlossen wurde und dass die Feindseligkeiten sofort eingestellt worden sind.

Wie Horas aus Kaku meldet, soll nach einer Nachricht aus Buchara die Regierung von Moskau die Unabhängigkeit von Turkestan proklamiert haben. Die Delegierten der Regierungen von Buchara, Turkestan und Chiwa sind bereits zusammengetreten, um die Schaffung einer muslimischen Föderation in Mittelasien zu beraten, die keine Sowjetcharakter tragen soll.

Einberufung des Obersten Kriegsrates in Frankreich.

Wien, 20. August. (Pat.) Das "Neue Wiener Tagblatt" berichtet aus Frankfurt, dass Marschall Foch auf Weisung des Präsidenten Millerand eine Sitzung des obersten Kriegsrates versetzte, an der die Marschälle Petain und Focholle und der General Nollet teilnahmen. Mit dem letzteren reisen sämtliche Generäle der Heere im Rheinland sowie die Befehlshaber von Straßburg und Metz nach Paris. Außerdem sollen an der Sitzung teilnehmen: die Chef der französischen Militärmissionen in Polen und der Tschechoslowakei, die Generale Dupont und Mittelhauser und der Chef des belgischen Generalstabes.

Ein neues deutsch-russisches Bündnis.

Kondon, 19. August. (Pat.) Die "Times" berichtet aus Riga, dass gegenwärtig Tschischkin, Litwinow und Krestinski mit der deutschen Regierung über den Abschluss eines formellen Bündnisses verhandeln, durch den als vorherigen Verträge aufgehoben werden sollen. Die Verhandlungen begannen in Moskau.

Deutsch-französische Verständigung?

Berlin, 20. August. (E. U.) Dem "Berliner Vol. Anz." fällt auf, mit welcher Geschlossenheit die französische Presse von rechts bis links auf einmal verständigungsbereit ist, wie auf einen Wink hin. Gerade das muss stutzig machen. Nicht nur die Dancer muss man fürchten, wenn sie Geschenke bringen, das kann auch dem Franzosen gegenüber gelten.

Stimme und Poincaré.

Pariser Nachrichtenagenturen beschäftigen sich heute früh mit den Gerüchten über angebliche Versprechungen zwischen Stimme und Poincaré. Es wird gemeldet, dass ein wirtschaftlicher Allianz zwischen großen deutschen und großen französischen Wirtschaftsvereinigungen bevorstände oder bereits abgeschlossen sei.

Hente wird verklärt, dass es wahr ist, dass beratige private Verhandlungen stattgefunden haben, eben ferner die deutsche Regierung von dem Wunsche erfüllt sei, in direkte Verhandlungen mit der französischen Regierung zu treten und dass mehrere auswärtige Regierungen, unter ihnen gewisse alliierte, ebenfalls äußerst glücklich wären, wenn die französische Regierung eine derartige Initiative ergreifen würde. Diese Informationen, so heißt es, sind zwar nicht offiziös, aber absolut richtig; in kurzer Zeit werden sie offiziell werden.

Amerika bleibt abseits.

Paris, 20. August. (E. U.) Der "Chicago Tribune" zufolge nimmt der Sekretär der amerikanischen Delegation in der Reparationskommission Pagan an den gegenwärtigen Verhandlungen der Reparationskommission in seiner Weise teil.

Bayerische Regierungsvorsteher in Berlin.
Berlin, 19. August. Die beiden Vertreter der bayerischen Regierung sind heute vormittag um 9 Uhr in Berlin eingetroffen. Um 10 Uhr begaben sich die Herren in Begleitung des bayeri-

schen Gesandten zum Reichskanzler, zu der augenkündigen Rückspalte. Die Aussprache dauert zurzeit noch fort.

Berlin, 20. August. (Pat.) Die Beratungen des Reichskanzlers mit den Vertretern der bayerischen Regierung nehmen einen gänzlichen Verlauf, trotzdem Tr. Wirth eine Reihe bayerischer Forderungen ablehnen musste.

Der österreichische Reichskanzler über die schwierige Lage Österreichs.

Wien, 19. August. (A. B.) Kanzler Dr. Seppel empfing die Vertreter der Unterklassen und meinte sie auf die Lage aufmerksam, die infolge des Ergebnisses der letzten Londoner Konferenz entstanden ist. Die österreichische Regierung gab eine amtliche Bekanntmachung folgenden Inhalts heraus: Daburch, dass die Finanzaktion für Österreich beim Völkerbund überreicht und die Öffnung der neuen Balkanbank Österreichs ohne Schuld des österreichischen Regierung verhängt wurde, haben sich die Schwierigkeiten die Österreich zu überwinden hat, noch mehr verschärft. In Verbindung mit der allgemeinen Weltlage ist so mit die österreichische Krise keine reine Finanzkrise mehr, sondern eine hochpolitische Angelegenheit. Infolgedessen ist die Soziale Mittelschicht in den Hintergrund des Interesses gerückt. Die österreichische Regierung hat deshalb beschlossen, mit den Staatsmännern der drei Nachbarstaaten: Deutschland, Tschechoslowakei und Italien, zusammenzutreffen, da für diese Staaten die Gestaltung der mittel europäischen Frage von großer Wichtigkeit ist. Daburch, dass die Finanzaktion für Österreich beim Völkerbund überreicht und die Öffnung der neuen Balkanbank Österreichs ohne Schuld des österreichischen Regierung verhängt wurde, haben sich die Schwierigkeiten die Österreich zu überwinden hat, noch mehr verschärft. In Verbindung mit der allgemeinen Weltlage ist so mit die österreichische Krise keine reine Finanzkrise mehr, sondern eine hochpolitische Angelegenheit. Infolgedessen ist die Soziale Mittelschicht in den Hintergrund des Interesses gerückt. Die österreichische Regierung hat deshalb beschlossen, mit den Staatsmännern der drei Nachbarstaaten: Deutschland, Tschechoslowakei und Italien, zusammenzutreffen, da für diese Staaten die Gestaltung der mittel europäischen Frage von großer Wichtigkeit ist. Daburch, dass die Finanzaktion für Österreich beim Völkerbund überreicht und die Öffnung der neuen Balkanbank Österreichs ohne Schuld des österreichischen Regierung verhängt wurde, haben sich die Schwierigkeiten die Österreich zu überwinden hat, noch mehr verschärft. In Verbindung mit der allgemeinen Weltlage ist so mit die österreichische Krise keine reine Finanzkrise mehr, sondern eine hochpolitische Angelegenheit. Infolgedessen ist die Soziale Mittelschicht in den Hintergrund des Interesses gerückt. Die österreichische Regierung hat deshalb beschlossen, mit den Staatsmännern der drei Nachbarstaaten: Deutschland, Tschechoslowakei und Italien, zusammenzutreffen, da für diese Staaten die Gestaltung der mittel europäischen Frage von großer Wichtigkeit ist. Daburch, dass die Finanzaktion für Österreich beim Völkerbund überreicht und die Öffnung der neuen Balkanbank Österreichs ohne Schuld des österreichischen Regierung verhängt wurde, haben sich die Schwierigkeiten die Österreich zu überwinden hat, noch mehr verschärft. In Verbindung mit der allgemeinen Weltlage ist so mit die österreichische Krise keine reine Finanzkrise mehr, sondern eine hochpolitische Angelegenheit. Infolgedessen ist die Soziale Mittelschicht in den Hintergrund des Interesses gerückt. Die österreichische Regierung hat deshalb beschlossen, mit den Staatsmännern der drei Nachbarstaaten: Deutschland, Tschechoslowakei und Italien, zusammenzutreffen, da für diese Staaten die Gestaltung der mittel europäischen Frage von großer Wichtigkeit ist. Daburch, dass die Finanzaktion für Österreich beim Völkerbund überreicht und die Öffnung der neuen Balkanbank Österreichs ohne Schuld des österreichischen Regierung verhängt wurde, haben sich die Schwierigkeiten die Österreich zu überwinden hat, noch mehr verschärft. In Verbindung mit der allgemeinen Weltlage ist so mit die österreichische Krise keine reine Finanzkrise mehr, sondern eine hochpolitische Angelegenheit. Infolgedessen ist die Soziale Mittelschicht in den Hintergrund des Interesses gerückt. Die österreichische Regierung hat deshalb beschlossen, mit den Staatsmännern der drei Nachbarstaaten: Deutschland, Tschechoslowakei und Italien, zusammenzutreffen, da für diese Staaten die Gestaltung der mittel europäischen Frage von großer Wichtigkeit ist. Daburch, dass die Finanzaktion für Österreich beim Völkerbund überreicht und die Öffnung der neuen Balkanbank Österreichs ohne Schuld des österreichischen Regierung verhängt wurde, haben sich die Schwierigkeiten die Österreich zu überwinden hat, noch mehr verschärft. In Verbindung mit der allgemeinen Weltlage ist so mit die österreichische Krise keine reine Finanzkrise mehr, sondern eine hochpolitische Angelegenheit. Infolgedessen ist die Soziale Mittelschicht in den Hintergrund des Interesses gerückt. Die österreichische Regierung hat deshalb beschlossen, mit den Staatsmännern der drei Nachbarstaaten: Deutschland, Tschechoslowakei und Italien, zusammenzutreffen, da für diese Staaten die Gestaltung der mittel europäischen Frage von großer Wichtigkeit ist. Daburch, dass die Finanzaktion für Österreich beim Völkerbund überreicht und die Öffnung der neuen Balkanbank Österreichs ohne Schuld des österreichischen Regierung verhängt wurde, haben sich die Schwierigkeiten die Österreich zu überwinden hat, noch mehr verschärft. In Verbindung mit der allgemeinen Weltlage ist so mit die österreichische Krise keine reine Finanzkrise mehr, sondern eine hochpolitische Angelegenheit. Infolgedessen ist die Soziale Mittelschicht in den Hintergrund des Interesses gerückt. Die österreichische Regierung hat deshalb beschlossen, mit den Staatsmännern der drei Nachbarstaaten: Deutschland, Tschechoslowakei und Italien, zusammenzutreffen, da für diese Staaten die Gestaltung der mittel europäischen Frage von großer Wichtigkeit ist. Daburch, dass die Finanzaktion für Österreich beim Völkerbund überreicht und die Öffnung der neuen Balkanbank Österreichs ohne Schuld des österreichischen Regierung verhängt wurde, haben sich die Schwierigkeiten die Österreich zu überwinden hat, noch mehr verschärft. In Verbindung mit der allgemeinen Weltlage ist so mit die österreichische Krise keine reine Finanzkrise mehr, sondern eine hochpolitische Angelegenheit. Infolgedessen ist die Soziale Mittelschicht in den Hintergrund des Interesses gerückt. Die österreichische Regierung hat deshalb beschlossen, mit den Staatsmännern der drei Nachbarstaaten: Deutschland, Tschechoslowakei und Italien, zusammenzutreffen, da für diese Staaten die Gestaltung der mittel europäischen Frage von großer Wichtigkeit ist. Daburch, dass die Finanzaktion für Österreich beim Völkerbund überreicht und die Öffnung der neuen Balkanbank Österreichs ohne Schuld des österreichischen Regierung verhängt wurde, haben sich die Schwierigkeiten die Österreich zu überwinden hat, noch mehr verschärft. In Verbindung mit der allgemeinen Weltlage ist so mit die österreichische Krise keine reine Finanzkrise mehr, sondern eine hochpolitische Angelegenheit. Infolgedessen ist die Soziale Mittelschicht in den Hintergrund des Interesses gerückt. Die österreichische Regierung hat deshalb beschlossen, mit den Staatsmännern der drei Nachbarstaaten: Deutschland, Tschechoslowakei und Italien, zusammenzutreffen, da für diese Staaten die Gestaltung der mittel europäischen Frage von großer Wichtigkeit ist. Daburch, dass die Finanzaktion für Österreich beim Völkerbund überreicht und die Öffnung der neuen Balkanbank Österreichs ohne Schuld des österreichischen Regierung verhängt wurde, haben sich die Schwierigkeiten die Österreich zu überwinden hat, noch mehr verschärft. In Verbindung mit der allgemeinen Weltlage ist so mit die österreichische Krise keine reine Finanzkrise mehr, sondern eine hochpolitische Angelegenheit. Infolgedessen ist die Soziale Mittelschicht in den Hintergrund des Interesses gerückt. Die österreichische Regierung hat deshalb beschlossen, mit den Staatsmännern der drei Nachbarstaaten: Deutschland, Tschechoslowakei und Italien, zusammenzutreffen, da für diese Staaten die Gestaltung der mittel europäischen Frage von großer Wichtigkeit ist. Daburch, dass die Finanzaktion für Österreich beim Völkerbund überreicht und die Öffnung der neuen Balkanbank Österreichs ohne Schuld des österreichischen Regierung verhängt wurde, haben sich die Schwierigkeiten die Österreich zu überwinden hat, noch mehr verschärft. In Verbindung mit der allgemeinen Weltlage ist so mit die österreichische Krise keine reine Finanzkrise mehr, sondern eine hochpolitische Angelegenheit. Infolgedessen ist die Soziale Mittelschicht in den Hintergrund des Interesses gerückt. Die österreichische Regierung hat deshalb beschlossen, mit den Staatsmännern der drei Nachbarstaaten: Deutschland, Tschechoslowakei und Italien, zusammenzutreffen, da für diese Staaten die Gestaltung der mittel europäischen Frage von großer Wichtigkeit ist. Daburch, dass die Finanzaktion für Österreich beim Völkerbund überreicht und die Öffnung der neuen Balkanbank Österreichs ohne Schuld des österreichischen Regierung verhängt wurde, haben sich die Schwierigkeiten die Österreich zu überwinden hat, noch mehr verschärft. In Verbindung mit der allgemeinen Weltlage ist so mit die österreichische Krise keine reine Finanzkrise mehr, sondern eine hochpolitische Angelegenheit. Infolgedessen ist die Soziale Mittelschicht in den Hintergrund des Interesses gerückt. Die österreichische Regierung hat deshalb beschlossen, mit den Staatsmännern der drei Nachbarstaaten: Deutschland, Tschechoslowakei und Italien, zusammenzutreffen, da für diese Staaten die Gestaltung der mittel europäischen Frage von großer Wichtigkeit ist. Daburch, dass die Finanzaktion für Österreich beim Völkerbund überreicht und die Öffnung der neuen Balkanbank Österreichs ohne Schuld des österreichischen Regierung verhängt wurde, haben sich die Schwierigkeiten die Österreich zu überwinden hat, noch mehr verschärft. In Verbindung mit der allgemeinen Weltlage ist so mit die österreichische Krise keine reine Finanzkrise mehr, sondern eine hochpolitische Angelegenheit. Infolgedessen ist die Soziale Mittelschicht in den Hintergrund des Interesses gerückt. Die österreichische Regierung hat deshalb beschlossen, mit den Staatsmännern der drei Nachbarstaaten: Deutschland, Tschechoslowakei und Italien, zusammenzutreffen, da für diese Staaten die Gestaltung der mittel europäischen Frage von großer Wichtigkeit ist. Daburch, dass die Finanzaktion für Österreich beim Völkerbund überreicht und die Öffnung der neuen Balkanbank Österreichs ohne Schuld des österreichischen Regierung verhängt wurde, haben sich die Schwierigkeiten die Österreich zu überwinden hat, noch mehr verschärft. In Verbindung mit der allgemeinen Weltlage ist so mit die österreichische Krise keine reine Finanzkrise mehr, sondern eine hochpolitische Angelegenheit. Infolgedessen ist die Soziale Mittelschicht in den Hintergrund des Interesses gerückt. Die österreichische Regierung hat deshalb beschlossen, mit den Staatsmännern der drei Nachbarstaaten: Deutschland, Tschechoslowakei und Italien, zusammenzutreffen, da für diese Staaten die Gestaltung der mittel europäischen Frage von großer Wichtigkeit ist. Daburch, dass die Finanzaktion für Österreich beim Völkerbund überreicht und die Öffnung der neuen Balkanbank Österreichs ohne Schuld des österreichischen Regierung verhängt wurde, haben sich die Schwierigkeiten die Österreich zu überwinden hat, noch mehr verschärft. In Verbindung mit der allgemeinen Weltlage ist so mit die österreichische Krise keine reine Finanzkrise mehr, sondern eine hochpolitische Angelegenheit. Infolgedessen ist die Soziale Mittelschicht in den Hintergrund des Interesses gerückt. Die österreichische Regierung hat deshalb beschlossen, mit den Staatsmännern der drei Nachbarstaaten: Deutschland, Tschechoslowakei und Italien, zusammenzutreffen, da für diese Staaten die Gestaltung der mittel europäischen Frage von großer Wichtigkeit ist. Daburch, dass die Finanzaktion für Österreich beim Völkerbund überreicht und die Öffnung der neuen Balkanbank Österreichs ohne Schuld des österreichischen Regierung verhängt wurde, haben sich die Schwierigkeiten die Österreich zu überwinden hat, noch mehr verschärft. In Verbindung mit der allgemeinen Weltlage ist so mit die österreichische Krise keine reine Finanzkrise mehr, sondern eine hochpolitische Angelegenheit. Infolgedessen ist die Soziale Mittelschicht in den Hintergrund des Interesses gerückt. Die österreichische Regierung hat deshalb beschlossen, mit den Staatsmännern der drei Nachbarstaaten: Deutschland, Tschechoslowakei und Italien, zusammenzutreffen, da für diese Staaten die Gestaltung der mittel europäischen Frage von großer Wichtigkeit ist. Daburch, dass die Finanzaktion für Österreich beim Völkerbund überreicht und die Öffnung der neuen Balkanbank Österreichs ohne Schuld des österreichischen Regierung verhängt wurde, haben sich die Schwierigkeiten die Österreich zu überwinden hat, noch mehr verschärft. In Verbindung mit der allgemeinen Weltlage ist so mit die österreichische Krise keine reine Finanzkrise mehr, sondern eine hochpolitische Angelegenheit. Infolgedessen ist die Soziale Mittelschicht in den Hintergrund des Interesses gerückt. Die österreichische Regierung hat deshalb beschlossen, mit den Staatsmännern der drei Nachbarstaaten: Deutschland, Tschechoslowakei und Italien, zusammenzutreffen, da für diese Staaten die Gestaltung der mittel europäischen Frage von großer Wichtigkeit ist. Daburch, dass die Finanzaktion für Österreich beim Völkerbund überreicht und die Öffnung der neuen Balkanbank Österreichs ohne Schuld des österreichischen Regierung verhängt wurde, haben sich die Schwierigkeiten die Österreich zu überwinden hat, noch mehr verschärft. In Verbindung mit der allgemeinen Weltlage ist so mit die österreichische Krise keine reine Finanzkrise mehr, sondern eine hochpolitische Angelegenheit. Infolgedessen ist die Soziale Mittelschicht in den Hintergrund des Interesses gerückt. Die österreichische Regierung hat deshalb beschlossen, mit den Staatsmännern der drei Nachbarstaaten: Deutschland, Tschechoslowakei und Italien, zusammenzutreffen, da für diese Staaten die Gestaltung der mittel europäischen Frage von großer Wichtigkeit ist. Daburch, dass die Finanzaktion für Österreich beim Völkerbund überreicht und die Öffnung der neuen Balkanbank Österreichs ohne Schuld

den Markt, um mit das Treiben dort anzusehen. Und ich kam erschüttert heim. Erschüttert durch das, was ich in den Augen der armen Hausfrauen, der Mütter und Töchter, der Witwen und Gattinnen gesehen habe. Der bloße Schrecken war es — ein mit jedem Augenblick sich steigernder Ausdruck der Todesangst für sich, für die Kinder, für uns alle! Geh! Ich alle, die ihr noch seit und gut gelebt seid, geht doch einmal früher Morgens auf den Markt eurer Stadt! Dort könnet ihr weinende Frauen sehen. Ein Dutzend sieht da vor den Fleischerläden die Taschen in der Hand; minderwertige Ware liegt auf den Ständen und welche man früher nicht einmal „für die Kat“ gut gehalten hat. Eine Frau drängt sich da vor. Sie kaust. Sogar zwei, ja drei Pfund! Die anderen stoßen sich nur neidisch an: eine Schreiberfrau? für ein Rentental? eine Reiche?... Andere verlangen ein halbes, ein viertel oder ein achtel Pfund Wurst: für die ganze Familie. Manche aber fragen nur nach dem Preise und gehen weinend weiter. Der Fleischverbrauch der Städte Kongresspolens war 1921 gegen 1913 um ganze 37 Prozent zurückgegangen, und ist seit 1921 wohl noch sehr stark gefallen. Doch die amtliche Statistik ist hier nicht einmal maßgebend, denn eine gute Hälfte des wichtigen Verbrauchs von den verbreitenden 63 Prozent entfällt auf das kleine Häuflein der Wenigen, welche die horrenden Preise zahlen können, nicht aber auf die Arbeitersfamilien, welche gerade das Fleischanbringen am meisten bedürfen, da sie doch täglich physisch anstrengen müssen. Vielleicht könnte der Arbeiter noch von weniger Fleisch leben; aber keinesfalls von weniger Fett, Brot, Milch, Eiern, Käse, Zucker und Gemüse. Die Statistik sagt uns nicht, um wieviel weniger gerade die breiten Schichten der schwer arbeitenden Volksmassen davon jahraus — jahrein essen. Davon erzählt dem, wer noch ein Herz und ein Gemissen hat, die dunkle Gasse des Arbeiterviertels, wo ein jeder dritter Poffant einer ganz oder teilweise arbeitslosen Familie angehört: diese bleichen Kindergesichtchen, von denen manche von der Schwindsucht oder durch Not und Sorgen gebrochen sind, gesichtete Gesichter der Frauen und der Mädchen; verzerrte, düstere Blicke der abgemagerten Männer...

Mein Gott! Alle Waren, die früher Pfundweise verkauft wurden, werden heute nur viertelpfundweise abgenommen, denn von der großen Masse werden heute nur so viele Viertelpfund wie früher ganze Pfunde verbraucht.... Wenn ein Franzose in Paris einem Bettler 10 Cent. (Pfennige) schenkt, so kann er sich dafür ein Ei oder zwei Pfund Schwarzbrot kaufen. Bei uns in Lódz muss der Bettler 1000 Mal (!) zu 10 Pfennigen für sich erledeln um nur die Hälfte davon auf dem Markt kaufen zu können. Sicherlich haben daher die Bettler in Paris ein bedeutend leichteres Leben, als die unseren. Eigentlich sind wir fast alle schon zu Bettlern geworden. Der Arbeiter hat längst vergessen, wann er zum letzten Male sich einen neuen Anzug gekauft hat; er lebt zusammengepresst mit anderen, wie nie zuvor und in Häusern die ihn und die Seinen unter dem Schutt zu begraben drohen. Seht euch, ihr Reichen, einmal durch die Räume eines Hauses die zum Trocknen ausgehängte Wäsche einer durchschnittlichen Arbeiterfamilie an: es ist ein Jammer! Wer noch ein Herz hat, der muss sich beim Anblick der unzähligen Löcher, Flicken und Fetz' fragen: wie viele Trauerseufzer in der Stille des langen Abends in der dumpfen Arbeitskammer zum Altar des Allwissenden emporgestiegen sind, wie viele Frauentränen auf diese zerstörten Hemden des Vaters, des Mannes oder des Sohnes herunterrollten?

Bis in diese Tage hinein ermöglichte lange Gewöhnung an Entbehrungen und das nur allmäßliche Zusammenziehen des Schmachtgürtels ein gewisses Durchhalten von Woche zu Woche und von Monat zu Monat. Jetzt aber überstürzen sich die Einschränkungen und nähert sich der von Augenblick zu Augenblick in jeder Familie erwartete Zusammenbruch. Wächst die Rohstoffpreise...

Sieben und Freundschaft

Mie in der Ehe, so ist auch in der Freundschaft immer ein Teil der lädtige, der andere mehr bessend und lebendig. Einmal ist in dieser Ehe der Seelen weder angenehm noch möglich. Konsonz töne müssen es sein, welche die Melodie des Lebens und Genusses geben, nicht unions, sonst verliert sich die Freundschaft bald in bloße Geselligkeit.

Herder.

Schloß Siebeneichen.

Erzählung von

Henriette v. Meerheim b.

(6. Fortsetzung).

Blaßt mir den „Hirschschot“ und ein halali am Grabe, das ist das Schönste.“

Eleonore ist erschöpft vom vielen Weinen und Wachen; ihr Kopf ist auf das Kissen neben dem Vater gesunken.

Er lächelt glücklich, als er ihre tiefen, ruhigen Atemzüge hört, das süße Gesichtchen dicht neben dem seinen sieht:

„So stirbt sich's gut, mit dem Engelsbild vor Augen.“

Er winkt den alten David heran. So leise die knarrenden Stiefel es erlauben, tritt er näher: „Papier und Feder.“

Es wird gebracht. Mühsam malt die schwere hand unsichere Buchstaben auf den Bogen.

Das Schreiben war nie seine Stärke, jetzt ist es eine qualvolle Arbeit. Große Schweifstrichen stehen auf der Stirn, der Atem geht laut und röhrend; kaum kann er lesen, was er schrieb:

„Lieber Junge!“

ung weiter, so schmelzen trotz aller Pruden- böhungen die konservativen und industriellen Gei in möglichkeiten zu nichts zusammen, so daß Güterzusage länfig nur bei steigenden In- landpreisen und bei gleichbleibenden d. h. sinkenden Löhnen möglich wird. Dagegen helfen keine Arbeitseinstellungen! Die Industrie steht sich selber ein. Neutralität muss militärisches Interesse begrenzt werden. Inner- massen Papiergeld werden dazu hergeschafft. Geldeinführung und Preissteigerung werden „raffisch“, die Praktiken vielleicht zuweilen zuweilen Zuletzt lässt sich dann dem Volke das Rätsel auf, welche man früher nicht einmal „für die Kat“ gut gehalten hat. Eine Frau drängt sich da vor. Sie kaust. Sogar zwei, ja drei Pfund! Die anderen stoßen sich nur neidisch an: eine Schreiberfrau? für ein Rentental? eine Reiche?... Andere verlangen ein halbes, ein viertel oder ein achtel Pfund Wurst: für die ganze Familie. Manche aber fragen nur nach dem Preise und gehen weinend weiter. Der Fleischverbrauch der Städte Kongresspolens war 1921 gegen 1913 um ganze 37 Prozent zurückgegangen, und ist seit 1921 wohl noch sehr stark gefallen. Doch die amtliche Statistik ist hier nicht einmal maßgebend, denn eine gute Hälfte des wichtigen Verbrauchs von den verbreitenden 63 Prozent entfällt auf das kleine Häuflein der Wenigen, welche die horrenden Preise zahlen können, nicht aber auf die Arbeitersfamilien, welche gerade das Fleischanbringen am meisten bedürfen, da sie doch täglich physisch anstrengen müssen. Vielleicht könnte der Arbeiter noch von weniger Fleisch leben; aber keinesfalls von weniger Fett, Brot, Milch, Eiern, Käse, Zucker und Gemüse. Die Statistik sagt uns nicht, um wieviel weniger gerade die breiten Schichten der schwer arbeitenden Volksmassen davon jahraus — jahrein essen. Davon erzählt dem, wer noch ein Herz und ein Gemissen hat, die dunkle Gasse des Arbeiterviertels, wo ein jeder dritter Poffant einer ganz oder teilweise arbeitslosen Familie angehört: diese bleichen Kindergesichtchen, von denen manche von der Schwindsucht oder durch Not und Sorgen gebrochen sind, gesichtete Gesichter der Frauen und der Mädchen; verzerrte, düstere Blicke der abgemagerten Männer...

Und als diese Leute nach vier Jahren ihrer staatszerrüttenden Arbeit die Verschuldung unserer Heimat bis auf 60 Milliarden gebracht haben: nachdem sie 40 Prozent aller Bürger Polens durch ihre Wahlgesetze und durch konsequentes Jurisdiktions von der Teilnahme am Staatsleben zu erblitten. Feinden des Volontums erlagen haben; nachdem sie alle (!) Nachbarn des Neupolnischen Staates gegen ihn in den Krieg geschworen haben; nachdem sie durch lokale Organe den Handel und die Industrie so weit gebracht haben, daß weder der besitzende Bürger noch der Arbeiter und der Konsumtiv weder ein noch aus wissen... da räumen sie endlich das Feld. Der alterprotektive Volksfreund Rilkski hat das Vaterland 1922 vor dem jähren Sturze in den Abgrund, den uns allen Konstanty bereiten wollte, gerettet. Jedoch bewiesen die Streits und die Teuerung die Spekulation und der unanständige Valutasturz, daß wir die schwersten Folgen der vierjährigen Überentwicklung der Schöpfen Noite erst jetzt im vollen Umfang zu spüren bekommen. Wir gleiten doch „langsam aber ständig in den Abgrund“. Der Fabrikant kann nicht usiegen, der Arbeiter kann nicht auskommen. Die Katastrophen scheint unabwendbar, mein Prof. Nowak, ein weißer und wohlmeinender Mann, nicht heroische Mittel anwenden wird.

Dazu aber gehören neue Leute, neue Methoden, neuer Geist. Es ist lächerlich zu hoffen, daß auf dem Markt der Städte unserer Arbeiterschaften der Landwirt durch die schwache Bedeutung nicht zur intensiveren Produktion der Nahrungsmitte antreibt, wenn diese Nahrungsmitte durch eine schwache Grenze aus dem Reiche in Strömen absießen, da doch unsere schwache polnische Wirtschaft vom voraussehbaren Aufstand her wie eine Saugpumpe wirkt. Hier muß man eilig ansetzen. Dazu ist ein starkes Regiment nötig. Und ein starkes Regiment ist nur eine, welches sich auf den guten Willen, die Kräfte und den Patriotismus aller 28 Millionen polnischer Bürger stützen wird nicht aber auf deren eine „ausgesetzte“ Hälfte. Da liegt der Hund begraben“, — ihr streifenden und streifelnden Bruder!

Wenn Du mein kleines Mädel noch willst, so nimm sie und Siebeneichen dazu; es ist dann beides in guten Händen. Gott segne Euch.“

So ist's recht — mehr kann er für sein Kind nicht tun.

Erliechtet faltet er den Zettel zusammen und schiebt ihm dem alten David zu:

Hier, das gibst du nach meinem Begräbnis dem Grafen Rotschütz — das Komplettchen darf vorher nichts wissen.

Nun nicht gespenkt, Alter, haben manch lustige Jagd zusammen gehabt, was?“

Seine Hand tastet nach Eleonores Kopf. Die weichen Locken ringeln sich um seine Finger:

„Gott segne dich tausendmal...“

Als Eleonore am andern Morgen aufwacht, hört sie das tiefe Schluchzen des alten Bürgerspanners, der neben dem Bett kniet — draußen rauschen die Eichenwipfel ein düsteres Klageleid — auf ihrem Kopf liegt schwer und kalt immer noch die Hand ihres toten Vaters...

Sie brachten ihn zur Ruhe wie er sich's gewünscht hatte. Der ganz mit Eichenzweigen bekränzte Sarg wurde nach einer kurzen Trauerfeier im Schloß von den Förstern auf die Wiese hinausgetragen und unter die stärkste der sieben berühmten Eichen in die Erde gesenkt.

Die Jäger stellten sich in Reihe und gliedern um das Grab, den Hirschfänger neben sich aufgepflanzt... hell und klar schmetterten die Jagdforsen durch die frische Luft...

Halali, es war zu Ende — zu Ende mit ogen und püschen, hassen und lieben, mit Kampf

Japan räumt Sibirien.

Paris, 20. August. (T. II.) Der Oberbefehlshaber der japanischen Streitkräfte in Sibirien legte den Beginn der Rückeroberung des von seinen Truppen besetzten Gebiets auf den 20. August fest. Das zu räumende Gebiet wird in 4 Zonen eingeteilt. Die Rückeroberung der ersten Zone wird vermutlich mit dem 8. September abgeschlossen werden.

Japans Ausrüstung zur See.

Paris, 20. August. (T. II.) Aus Japan verlautet, daß man den Plan zu einer teilweisen Auflösung gewisser Verbündeter angenommen habe. Verschiedene Kreuzer und Schiffe werden in kurzem

Karakul-Foki-Mäntel,

Füchse Alaska u. weiss, ebenso auch Maulwurf-Shaws, versch. Farben aufgezählt 3218 Wt. Opatowski, Zieglerstr. 56. 1. Stück Front.

Lokales.

Lodz, den 22. August 1922.

Vor den Wahlen. Das höchste Gericht berief 3 Herren, von denen einer zum Generalkommissar der Wahlen berufen werden soll, und legte die Liste derselben dem Justizminister vor. Diese Herren sind Mitglieder des höchsten Gerichts, und zwar: Breglewicz, Dembinski und Krawczuk.

Die Anordnung zur Vorbereitung der Wahlen des Ministers des Innern lautet wie folgt: 1. Teil. Liste der Wähler. Die Listen der Wähler sollen einen halben Bogen groß und zu einem Band gehoben werden. Jeder Band muß geschwärzt und mit dem Siegel der Gemeinde versehen sein. Verbesserungen oder Streichungen müssen in der Rubrik „Bemerkungen“ erklärt werden. Am Schluss des Wählerverzeichnisses muß die Zahl der Wähler angegeben werden. Die Listen müssen vom Oberhaupt der Gemeinde unterschrieben und mit dem Stempel derselben versehen sein. 2. Teil. Berechnungslisten. Während der Verleihung der Stimmentzettel durch den Leiter der Bezirkssatzungskommission, müssen zwei Mitglieder der Bezirkssatzungskommission, auf besonderen Berechnungslisten Bemerkungen machen. Diese Bemerkungen müssen auf folgender Art ausgeführt werden: Für jede Wahlzettelnummer wird eine Rubrik bestimmt und während des Verleihens der Zettelnummern wird ein senkrechter Strich in der betreffenden Rubrik gemacht, auf welche sich die Nummer bezieht, in jedes Blatt werden 5 Striche gestellt. Nach Ausfüllung der Karte muß das Kommissionsglied sie unterschreiben. 3. Teil. Protokolle der Kommissionen. Die Stimmkommissionen fertigen Protokolle über ihre Tätigkeit nach besonderen Mustern.

Todesfall. Gestern nachmittag versiegt infolge Schleife der Lodzer Industrielle Julius Heinkel.

Persönliches. Der Regierungskommissar für die Stadt Lódz, Herr Stanislaw Jzycki, ist vom Erholungsaurlaub zurückgekehrt und hat seine Amtstätigkeit aufgenommen.

Arbeitsinspektor Wojtkiewicz hat einen Erholungsaurlaub angegetreten.

Ein Lodzer Millionär In der letzten Sonnabendzeitung fiel der Gewinn von einer Million auf die Nr. 1842 115, die in Lódz verkauft wurde.

Die bevorstehende Eisenbahnfaire Preis erhöhung. Das Eisenbahministerium teilt mit: Da der Eisenbahntarif, besonders für Personenverkehr, trotz der Erhöhung im Juni den Gehalt nicht verringert hat, wird der Personenverkehr am 1. September d. J. erhöht. Die Erhöhung beträgt bei 200 Km. 60 Proz. bei 300 Km. verringert sich die Erhöhung auf 64 Proz., bei 400 Km. 62 Proz., bei 500 Km. 60 Proz., bei 600 Km. 58 Proz.; auf Strecken über 1000 Km. beträgt die Erhöhung nur 55—54 Prozent. Der Gepäcktarif bleibt unverändert.

Kongresspolen im deutschen Schrifttum. Die „Deutschen Monatshefte“, Danzig, Herausgeber Carl Lange, diese bewährte Monatsschrift zur Stärkung des deutschen Volks-

tums im Baltikum und in den anderen deutschen Gebieten geben demnächst das Sonderheft „Kongresspolen“ heraus, das sich mit Volkstum, Kultur und Geschichtsleben unserer Heimat befassen wird. Der Mitarbeiter von Auf dem Herausgeber sollte stehen und außerdem ein ausgewählter Bildschmuck die Ausführungen der einzelnen Rechtsgelehrten ergänzen wird, so ist damit zu rechnen, daß das Heft großem Interesse begegnen wird.

Vor dem Streit in der Textilindustrie. Infolge des unverhältnismäßigen Standpunkts beider Seiten beruhte Arbeitsinspektor Kulekowksi eine gemeinsame Konferenz der Industriellen und Delegierten der Arbeiterschaft. Vor Beginn der Konferenz berief sich der Arbeitsinspektor im Volks der Industriellen mit den Delegierten der Gewerkschaften, unter anderem auch mit den Abgeordneten Szczekowski und Danielowicz. Der Arbeitsinspektor wollte erfahren, ob die Gewerkschaften nicht gewollt wären, ihre Forderungen herabzutun. Ihm antwortete der Abgeordnete Szczekowski, daß der Unterschied zwischen dem Gebotenen und dem Geforderten so groß sei, daß man ihn unmöglich verringern könne.

Nach der Beratung wurde eine allgemeine Konferenz unter Vorsitz des Arbeitsinspektors abgehalten, welcher den Industriellen erklärte, daß die gewünschte Lohnzulage der Teuerung nicht entspreche. Der Vertreter der Industriellen erklärte, daß die Angelegenheit von ihnen gründlich erworben worden sei und sie daher eine weitere Lohn erhöhung für unmöglich halten. Die gewährten 20 Prozent seien das höchste, worüber gesprochen werden könne.

Sejmabgeordneter Szczekowski wies darauf hin, daß die geforderte Lohn erhöhung von 50 Prozent im Verhältnis zur steigenden Teuerung recht klein sei. Die Arbeiterschaft könne auf keinen Fall von dieser Forderung Abstand nehmen. Sollten die Industriellen im letzten Augenblick nicht mehr Einigung finden, so sei der allgemeine Streit das einzige Mittel, um die Bewilligung der Lohn erhöhung zu erwirken. Den gleichen Standpunkt vertraten die Delegierten des Verbands „Praca“.

Nach einer kurzen Beratung erklärten die Industriellen, daß sie unter keinen Umständen in der Lage seien eine größere Lohn erhöhung zu bewilligen, sodass die Konferenz abgebrochen werden müsse.

Proteststreik in Fabianice.

Da die bisherigen Verhandlungen mit den Industriellen zu keiner Einigung führten, wurde gestern ein allgemeiner Proteststreik verhandelt. Unter der Arbeiterschaft macht sich die Absicht bemerkbar, sofort in den allgemeinen Streit einzutreten.

Die Rutsch verlagerte seinerzeit eine Lohn erhöhung von 30 Prozent. Auf einer Konferenz, an der auch der Arbeitsinspektor Kulekowksi teilnahm, erklärten sich die Abrollunternehmer bereit, eine Lohn erhöhung von 25 Prozent zu bewilligen. Da die Rutsch auf ihren Forderungen verharren, mußte die Konferenz ergebnislos abgebrochen werden.

Im Silberkranz. Im heutigen Tage feiert der Schlossermeister, Herr Alfons Gohla mit seiner Gattin Natalia, geb. Kubacka, das 25-jährige Jubiläum. Zu den zahlreichen Gratulationen füßen wir auch die unseres bei!

Ein Lodzer Abgeordneter-Auwart. Herr Bodzan, Schöffe der Steuerabteilung, wurde als erster Sejmabgeordneter für Wolhynien und Podolie in die Liste der P. P. S. eingetragen.

vollen, männlichen Kraft, was sie erbittet, als gefährt dem geliebten Toten damit ein neues Unrecht.

Ihr Blick, mit dem sie ihn mustert, hat etwas fast Feindseliges.

„Eleonore.“

Er fasst nach ihrer Hand, aber sie verbirgt sie in den Falten ihres schwarzen Kleides.

„Sage mir, daß der harte Brief deines Vaters nicht mit deinem Willen geschrieben wurde?“

Sie schüttelt den Kopf.

„Ich wußte drum.“

Tonlos und matt klingt ihre Stimme, wie erstickt von vielen Tränen.

„Nun, gleichviel, aber es tat dir leid, daß er so schrieb?“

Liebenvoll beugt er sich nieder und will den Arm um sie legen, aber sie zieht sich zurück; ein kalt abweisender Stoß liegt in der Bewegung, flammt ihm aus den weit geöffneten Augen entgegen.

„Sein Feind ist mein Feind!“

Ihre kleine, kalte Hand ringt sich aus der seinen los und legt sich auf die feuchte Erde des frischen Grabs.

Esperanto-Weltkongress. Im Nationaltheater der finnischen Hauptstadt Helsinki wurde am 14. August der Esperanto-Weltkongress eröffnet. Es sind 15 000 Esperantisten aus 25 Ländern eingetroffen. Mehrere Behrden und Ministerien entsandten offizielle Delegierte. Die Eröffnungsfeier wurde von Dr. Privat (Genf) präsidiert. Dr. Unger (Zürich) sprach im Namen des Oberkommissariates Dr. Naumann und des Sekretär Horner (Genf) als Vertreter des Roten Kreuzes, sowie des internationalen Komitees der christlichen Vereinigung junger Männer. Die Kongressteilnehmer sprechen in ihren Sitzungen auf schriftlicher Esperanto.

In der Frage der Walutausfuhr erfährt die "Weissel-Post", daß das Schatzministerium der polnischen Staatsbank die Vollmacht erlangt hat, Privatpersonen und Vertretern von Betrieben und Staatsbetrieben, denen die Staatsbank Summen in freier Währung verläuft hat, Erlaubnis zu erteilen zur Ausfuhr solchen Gelbes in's Ausland, und zwar in unbehämmter Höhe, wie dies bisher nur der Devisenbanken gestattet war. Jedoch kann die Staatsbank im Gegegensatz zu der obengenannten Erlaubnisbefugnis die Ausfuhr freier Währungen nur bis zur Höhe von tausend Schmeißer Franken oder gleichwertigen Auslandswährungen sowie 50 000 Mark polnisch erlauben.

Wegen Übertretung der vom Wucheramt erlassenen Vorschriften wurden verurteilt: Moszec Lublini, Nowomiejska 9, h. Schönfinkel, Bania 11, Isaak Steier, Wschodnia 50, Maria Sobkiewicz aus Galkutek u. 50 000 M. Gebstraße oder entsprechender Hest; Paul Przednowski, Jawadzka 9, Aleksander Szublarek, Klonowa 11. Ignacy Szwedt, Fabianice Str. 35, Bucyna Brzezynski, Adolf Richter, Brzezajdzki 20, Michał Hirschler, Konstancja 36, zu je 20,000 M. bip.

Der ohrenfeigende Polizeikommissar.

Der "Kurier Wielkopolski" entnimmt der legten Nummer des "Lodzianin" den Wortlaut einer Klageschrift, die das Mitglied des Hauswärterbandes, Josef Antczak, wohnhaft in der Petrikauer Straße 290, gegen den Kommissar des 13. Polizeikommissariats, Wencławski, dessen Stellvertreter Dombrowski, und den Kommissarstellvertreter des 15. Polizeikommissariats Salacinski, dem Bezirksgericht eingereicht hat. In dieser Klage heißt es u. a.: Am Sonnabend, den 15. Juli, um 8 Uhr abends, waren zwei unbekannte Horden in Bißl auf dem Grundstück in der Petrikauer Straße 200 erschienen, von denen der eine das Grundstück verunreinigte. Deswegen vom Hauswärter zu Hede gestellt, versetzte der Mann ihm einen Schlag in das Gesicht. Auf die Hilferufe des Hauswärters liefen die Hausbewohner zusammen und erschlugen den Kommissarstellvertreter Dombrowski, der gemeinsam mit den zwei Unbekannten in der in demselben Hause befindlichen Gastwirtschaft geweilt hatte. Statt dem Hauswärter bestiegen, rief Kommissarstellvertreter Dombrowski einen Polizeiwachposten herbei, der Antczak verhaftete. Der Hausbesitzer sowie dessen Sohn machten die Polizei auf die Rechlosigkeit ihres Vorgehens aufmerksam. Sie wurden gleichfalls verhaftet und mit dem Hauswärter nach dem zuständigen Polizeikommissariat in der Radowastraße gebracht. (Anm. d. Schrifts. Unterwegs wurden der Hausbesitzer sowie dessen Sohn bestimmt, weil sie deutsch miteinander sprachen. "Jesko! choco! mówid po szwabsku, to idcio do Borlina", sagte man ihnen!) Auf dem Polizeikommissariat stellte es sich heraus, daß der Unbekannte, der den Hauswärter geohrfeigt hatte, der Kommissar Wencławski war! Der Hauswärter wurde dort in ein besonderes Zimmer geführt, wo er dermaßen geschlagen wurde, daß er in Ohnmacht fiel. Als der Hausbesitzer und dessen Sohn sich auf die Konstitution der Republik Polen berufen, energisch die Freilassung ihres Hauswärters forderten, zeigten die Kommissarstellvertreter Dombrowski und Salacinski ihnen die geballten Fäuste und sagten: "da habt ihr die Konstitution!" Dombrowski äußerte sich dann in einer Weise über die Verfassung, die sich nicht wiedergeben läßt.

Hierzu bemerkte der "Kurier Wielkopolski": "Der Ball spricht für sich selbst. Er spricht so laut, so eindringlich, daß die Öffentlichkeit das Recht hat, schnellste Sühne dieser Skandalösen Ungeheuerlichkeit zu fordern, die uns an die Zeit der zaristischen Schergen und der Bezirksinquisitionen erinnert. Mit dieser Angelegenheit muß sich nicht nur der Staatsanwalt, sondern auch der Regierungskommissar und der Kommandant der Staatspolizei befassen. Die Ergebnisse des eingeleiteten Verschreibens sowie Verordnungen, die die Polizei vor Bloßstellung und das Publikum vor der Gefahr der Faust der zu leichtfertig mit der ihnen gegebenen Gewalt umgehenden Polizisten schützen können, müssen schnellstens veröffentlicht werden."

Kommunistische Unruhe. Das Bezirksgericht verhandelte unter dem Vorsitz des Richters Włodzimierz gegen Abram Dolinski, der der staatsfeindlichen Agitation beschuldigt wurde. Vor einiger Zeit erhielt der Abgeordnete Lanzucki Lodzi mit seinem Besuch und hielt auf dem Wassergrunge eine Versammlung ab. Hierbei rief Dolinski mehrere Male: "Es lebe Sowjetrussland", worauf er verhaftet wurde. Die in seiner Wohnung vorgenommene Durchsuchung förderte verschiedene vom Zentralomitee der Kommunistischen Arbeiterpartei herausgegebene Aufrufe sowie an-

dere kommunistische Literatur, zutage. Der Angeklagte leugnete seine Schuld, indem er beharrlich bei seiner Behauptung blieb, er befasse sich nicht mit Politik und bringe der kommunistischen Bewegung keine Sympathie entgegen. Die Anklage und Prozessur will er auf jener Versammlung erhalten haben. Die Untersuchung stellte jedoch fest, daß Dolinski ein tätiges Mitglied der Lodzer Ortsgruppe der kommunistischen Partei war; besonders regen Anteil nahm er an der Organisation von kommunistischen Jugend- und Arbeiterverbänden durch Gründung von Kursen für Analphabeten. Ferner wirkte er an allen Demonstrationen mit und war Mitarbeiter der "Waszawilski Gołas", eines Blattes, das von der polnischen Regierung untersagt und auf Befehl der Regierung geschlossen wurde. Nach langer Beratung verurteilte das Gericht den Angeklagten zu 2 Jahren schweren Arbeits und Verlust der Rechte.

Kostnloses Mittagsmahl für Heeresentlassene. Um den aus dem Heere entlassenen Soldaten, welche weiter Beschäftigung nach Mittel zum Unterhalt benötigen, Hilfe anzubieten zu lassen, machte der Verband für Heeresentlassene bekannt: Wer von der Einrichtung der kostnalen Mittagsmahl ein Nutzen ziehen will, wende sich in den Vormittagsstunden an den Verband gewesener Militärs der polnischen Armee, Polubniowstr. 36, wo Martin Goldhaber auf einer Maschine der Firma Stoener im Laufe einer Stunde, 42 Minuten, 28 Schritte. bip.

Weges Ueberquerung des Altwolgau- gesetzes wurden nachliegende Gastwirte zur Verantwortung gezogen: der Besitzer des Restaurants im "Helenenhof", Nowomiejska 50, Maria Sobkiewicz aus Galkutek u. 50 000 M. Gebstraße oder entsprechender Hest; Paul Przednowski, Jawadzka 9, Aleksander Szublarek, Klonowa 11. Im Restaurant "Bogusia", Petrikauer Straße 66, wurden bereits zum zweitenmal 12 Personen bei einem Gelage überrascht. bip.

Bestrafte Gastfreundschaft. Bei dem in der Rybniastraße 9 wohnhaften Jakuł Argiewicz erschien ein gewisser Noe Fischer aus Rawia und bat um Nachtlager. Der gastfreundliche Argiewicz, der sich der Bitte nicht verschließen konnte, stellte am nächsten Morgen das Fehlen von verschiedenen Gegenständen im Werte von 500 000 Mark fest, die sich Fischer angeeignet hatte. bip.

Unfälle. In der Chłodnastraße 5 wurde eine gewisse Mariana Rucińska von dem berittenen Schützen Zielienski zu Boden gerissen. Die Rucińska, die schwere Verlebungen davontrug, wurde nach dem Spital in der Dremnowastraße gebracht, der ungeschickte Reiter wurde der Stadtbaudirektor vorgesetzt. Eine gewisse Mariana Olejnik, Brzeglaniastr. 9, wurde von einem Pferde geschlagen. Ein Wagen der Rettungsbereitschaft brachte die Verunglückte nach dem Spital in der Dremnowastraße. bip.

kleine Nachrichten. In der Horadzienfabrik wurde ein gewisser Oskar Papich beim Stehen von Garn erfaßt. Es kellte sich heraus, daß Papich diese Diebstähle systematisch betrieb. bip.

Sport.

Fußball-Meisterschaftsspiel der südlichen Zone. "Polonia"-Warschau — L. K. S. — Lodz. 0 : 2 (0 : 1)

Der Lodzer Fußballsport ging in dieser Spielzeit mit Meisterschriften vorwärts. Im vergangenen Jahre wurde er von den beiden Bezirken geringfügig behandelt und tatsächlich, wenn man vergleiche, so mußte man mit Bedauern feststellen, daß Lodz an letzter Stelle steht. Hier wurde Wandel geschaffen; nicht nur der Lodzer Meister hat es zu einer hohen Technik und Spielfertigkeit gebracht, auch im allgemeinen kann man feststellen, daß Lodz sich tapfer vorlämpft und bereits andere Bezirke überflügelt hat. Dasselbe kann auch über das Spiel zwischen dem Warschauer und dem Lodzer Meister gesagt werden. Im vergangenen Jahr nahm Warschau die zweite Stelle im Lande ein, Lodz die fünfte (leicht). Der letzte Sieg des Lodzer Meisters läßt annehmen, daß die diesjährige altpolnische Meisterschaftsabstufe ein ganz anderes Bild zeigen wird.

Unter Leitung des Herrn Fiedler-Kralau traten beide Meister in den Kampf. L. K. S. eröffnete das Spiel gegen Wind und Sonne, kam jedoch nur einige Meter vor, der Ball wurde von den Warschauern übernommen, die durchzubrechen versuchten. Die 4. Minute — ein spannender Moment am Lodzer Tor: Der Ball ging aus. In der 9. Minute schoss L. K. S. einen Freistoß, welcher vom Tormann der Gäste schon aufgefangen wurde. Lodz begann zu attackieren und riß allmählich die Führung an sich. Ein Durchbruch von L. K. S. und Schuñ wurde vom Tormann abgewehrt. In der 22. Minute — durch Zuspiel Lanai-Kubis, leichter bestanden sich jedoch in "Off side"-Position, was der Schiedsrichter nicht benennt, schoss Lodz das erste Goal für sich. Die Warschauer drangen wohl wiederholzt vor, erzielten aber nur in der 36. und 40. Min. Ecke, die annulliert wurden.

In der zweiten Halbzeit setzte Lodz ein schönes Tempo ein und war dem Gegner bis zum Schluss des Spieles stark überlegen. In den ersten Minuten Lodz gefährliche Situationen, welche jedoch durch den guten Tormann gefährdet wurden. In der 51. Min. — bei einem Andrang am Tore — schoss St. Kubis für seine Farben das 2. Goal. In der 9. Minute: Freistoß auf das Tor der Warschauer wurde auf Aus geschossen. Die 60. Minute brachte den Lodzern (wiederum durch den guten Schuñ Kubis) das dritte und letzte Tor. Die Warschauer versuchten Denauswertes zu erzielen, und obwohl die Stürmerreihe bei ihnen den

besseren Teil der Mannschaft darstellte, kamen sie durch die Lodzer Verteidigung nicht durch und ihre seltenen Schüsse auf das Lodzer Tor gingen weitestens auf Aus. Lodz war stark überlegen, erzielte bis Schluss 3 weitere "Eden", welche nicht ausgemessen wurden. Der Schiedsrichter pfiff das Spiel mit 2 zu 0 zugunsten L. K. S. ab.

Wir möchten noch bemerken, daß, obwohl Marschau seinen Gegner unterlegen war, es weit einschwächer als der Lodzer Meister spielte. Wie viel schöner würde ein Sieg in den Augen des Publikums daschen, wenn er sich mehr auf die Technik, als auf Anstrengung konzentriert. Herr Handrich als Schiedsrichter läßt sich und das auch nur Nachteile für die Mannschaft im Gefolge hat, führen würde.

A - - 1.

Militärisches Fußballwettspiel. Am 22. August, um 4 Uhr nachmittags, wird auf dem Sportplatz des 4. Bezirksoberkommandos zwischen den Mannschaften des Bezirkspolizeibataillons Posen und Lodz ein Fußballwettspiel um die Meisterschaft der polnischen Armee ausgetragen.

Ein Lodzer — Sieger in einem Autowettfahren. Vor einiger Zeit sandte eine vom deutschen Autoklub veranstaltete Autowettfahrt um den Ostseepolat statt. Die Entfernung zwischen dem Startort und dem Ziel: Steinlin und Berlin betrug 150 Km. Sieger wurde ein Lodzer, Ing. Martin Goldhaber auf einer Maschine der Firma Stoener im Laufe einer Stunde, 42 Minuten, 28 Schritte. bip.

Ein Lodzer — Sieger in einem Autowettfahren. Vor einiger Zeit sandte eine vom deutschen Autoklub veranstaltete Autowettfahrt um den Ostseepolat statt. Die Entfernung zwischen dem Startort und dem Ziel: Steinlin und Berlin betrug 150 Km. Sieger wurde ein Lodzer, Ing. Martin Goldhaber auf einer Maschine der Firma Stoener im Laufe einer Stunde, 42 Minuten, 28 Schritte. bip.

Der Hilfsausschuss für Wolgadeutsche

hielt am Sonnabend abend eine außerordentliche Generalversammlung ab. Mit Rücksicht auf die in der Stadt umlaufenden Gerüchte, die sogar in der Presse Widerhall fanden, wurde dieser Versammlung großes Interesse entgegengebracht, sodass eine ansehnliche Zahl Personen — Damen und Herren — das Vereinslokal in der Nowowodowska Straße 17 füllten.

Der Vorsitzende des Hilfsausschusses, Herr Otto Graß, eröffnete die Sitzung um 8½ Uhr abends mit einer längeren Ansprache, in der er einen Überblick gab über die vom Hilfsausschuss geleistete Arbeit. Redner erwähnte, daß die Flüchtlingslager: Nowo, Nowa, Wilna, Wileja, Chełm, Baranowitschi und Sirzalowo besucht und den dort untergebrachten Polen gegen ein weiteres Verbrennen der Epidemie beprochen werden sollen.

Der Vorsitzende des Hilfsausschusses, Herr Otto Graß, eröffnete die Sitzung um 8½ Uhr abends mit einer längeren Ansprache, in der er einen Überblick gab über die vom Hilfsausschuss geleistete Arbeit. Redner erwähnte, daß die Flüchtlingslager: Nowo, Nowa, Wilna, Wileja, Chełm, Baranowitschi und Sirzalowo besucht und den dort untergebrachten Polen gegen ein weiteres Verbrennen der Epidemie beprochen werden sollen.

Sehr freundlich!

Die Cholera. In den letzten

Tagen stellte das Bakteriologische Institut 4 Fälle

von asiatischer Cholera fest, wovon zwei Fälle tödlich verließen.

Sosnowice. Das Standgericht verurteilte den 18-jährigen Walerjan Stoczen, der die 12-jährige Julie Gop ermordet und verdeckt hatte, zum Tode und empfahl ihn wegen seiner Jugend zur Begnadigung, die auch erfolgt ist.

Posen. Zur Frage der Ausweitung

der deutschen Ansiedler, Kurjer Polski schreibt, daß die Ausweitung der 3518

deutschen Ansiedler keineswegs aufgehoben sei.

Die Gerichte hätten bisher erst in 70 Fällen ein Urteil getroffen. Auf Grund der Intervention des Völkerbundes sei nun die Exmission auf 2 Monate verschoben. Dieser Aufschub habe jedoch nur einen vorübergehenden Charakter und andere nichts an dem Beschlusse, sämtliche 3518 Ansiedler zu exmilitieren, so daß dieselben sich keinerlei Hoffnungen hinzugeben brauchen.

Posen. Zur Frage der Ausweitung

der deutschen Ansiedler, Kurjer Polski schreibt, daß die Ausweitung der 3518

deutschen Ansiedler keineswegs aufgehoben sei.

Die Gerichte hätten bisher erst in 70 Fällen ein Urteil getroffen. Auf Grund der Intervention des Völkerbundes sei nun die Exmission auf 2 Monate verschoben. Dieser Aufschub habe jedoch nur einen vorübergehenden Charakter und andere nichts an dem Beschlusse, sämtliche 3518 Ansiedler zu exmilitieren, so daß dieselben sich keinerlei Hoffnungen hinzugeben brauchen.

Posen. Zur Frage der Ausweitung

der deutschen Ansiedler, Kurjer Polski schreibt, daß die Ausweitung der 3518

deutschen Ansiedler keineswegs aufgehoben sei.

Die Gerichte hätten bisher erst in 70 Fällen ein Urteil getroffen. Auf Grund der Intervention des Völkerbundes sei nun die Exmission auf 2 Monate verschoben. Dieser Aufschub habe jedoch nur einen vorübergehenden Charakter und andere nichts an dem Beschlusse, sämtliche 3518 Ansiedler zu exmilitieren, so daß dieselben sich keinerlei Hoffnungen hinzugeben brauchen.

Posen. Zur Frage der Ausweitung

der deutschen Ansiedler, Kurjer Polski schreibt, daß die Ausweitung der 3518

deutschen Ansiedler keineswegs aufgehoben sei.

Die Gerichte hätten bisher erst in 70 Fällen ein Urteil getroffen. Auf Grund der Intervention des Völkerbundes sei nun die Exmission auf 2 Monate verschoben. Dieser Aufschub habe jedoch nur einen vorübergehenden Charakter und andere nichts an dem Beschlusse, sämtliche 3518 Ansiedler zu exmilitieren, so daß dieselben sich keinerlei Hoffnungen hinzugeben brauchen.

Posen. Zur Frage der Ausweitung

der deutschen Ansiedler, Kurjer Polski schreibt, daß die Ausweitung der 3518

deutschen Ansiedler keineswegs aufgehoben sei.

Die Gerichte hätten bisher erst in 70 Fällen ein Urteil getroffen. Auf Grund der Intervention des Völkerbundes sei nun die Exmission auf 2 Monate verschoben. Dieser Aufschub habe jedoch nur einen vorübergehenden Charakter und andere nichts an dem Beschlusse, sämtliche 3518 Ansiedler zu exmilitieren, so daß dieselben sich keinerlei Hoffnungen hinzugeben brauchen.

Posen. Zur Frage der Ausweitung

der deutschen Ansiedler, Kurjer Polski schreibt, daß die Ausweitung der 3518

deutschen Ansiedler keineswegs aufgehoben sei.

Die Gerichte hätten bisher erst in 70 Fällen ein Urteil getroffen. Auf Grund der Intervention des Völkerbundes sei nun die Exmission auf 2 Monate verschoben. Dieser Aufschub habe jedoch nur einen vorübergehenden Charakter und andere nichts an dem Beschlusse, sämtliche 3518 Ansiedler zu exmilitieren, so daß dieselben sich keinerlei Hoffnungen hinzugeben brauchen.

Posen. Zur Frage der Ausweitung

der deutschen Ansiedler, Kurjer Polski schreibt, daß die Ausweitung der 3518

deutschen Ansiedler keineswegs aufgehoben sei.

Die Gerichte hätten bisher erst in 70 Fällen ein Urteil getroffen. Auf Grund der Intervention des Völkerbundes sei nun die Exmission auf 2 Monate verschoben. Dieser Aufschub habe jedoch nur einen vorübergehenden Charakter und andere nichts an dem Beschlusse, sämtliche 3518 Ansiedler zu exmilitieren, so daß dieselben sich keinerlei Hoffnungen hinzugeben brauchen.

Posen. Zur Frage der Ausweitung

der deutschen Ansiedler, Kurjer Polski schreibt, daß die Ausweitung der 3518

deutschen Ansiedler keineswegs aufgehoben sei.

Die Gerichte hätten bisher erst in 70 Fällen ein Urteil getroffen. Auf Grund der Intervention des Völkerbundes sei nun die Exmission auf 2 Monate verschoben. Dieser Aufschub habe jedoch nur einen vorübergehenden Charakter und andere nichts an dem Beschlusse, sämtliche 3518 Ansiedler zu exmilitieren, so daß dieselben sich

des Königs Alexander den Orden des schwarzen Georg überreichte.

Die Polizei entdeckte in Riga das Büro des Zentralomitee der lettischen kommunistischen Partei. Es wurde sehr wertvolles Material gefunden.

In Charkow wurden 90 Geistliche wegen angeblich gegenrevolutionärer Tätigkeit zu Gefängnis bis zu 5 Jahren verurteilt.

Die Inspektionsreise der oberschlesischen Grenzkommision beginnt am 21. August und wird bis zum 12. Oktober d. J. dauern.

Der französische Flieger Tétra ist mit seinem Apparat aus einer Höhe von 12 Metern abgestürzt.

Der Apparat wurde zerstört. Der Flieger erlitt einen Bruch beißer Beine und trug schwere allgemeine Verletzungen davon.

Polnische Börse.

Warschau 21. August

Millionenka
4 1/4 pros. Pfdr. d. Bodenkreditges.
f. 100 Mk. 1875-1870

16-58%

Valuten:

Dollars 8600 8612 1/2 - 8475
Franz. Franks 875
Belgische Franks 645 636-650
Deutsche Mark 7.80-7.29 1/2

Scheine:	
Berlin	7.25 7.00-7.10
Danzig	7.15-7.05-7.10
Kopenhagen	1094
London	8870-8840
New-York	2850-28124-2880
Paris	6871-694 684
Prag	251-232 250
Schweiz	1850
Wien	10 1/4-10 1/2

Aktionen:

Warsch. Diskontobank	3700
Warsch. Handelsbank	5700
Warsch. Ges. d. Zuckerfabr.	8500-9000 82500
Firley	1050-100-1050
Hols-Industrie	1750-1900
Kohlengesellschaft	14200-1'000-14300

Lippe	5900 5884
Mordasjow	7400
Ostrowiecer Werke	12300-12500-12400
Rudski	3800-3850-3975
Starachowice	7300-8000-8750
Zyndrow	128000-127100
Borkowski	1725-1850
Gehr. Jakubkowsky	2000 2100-2100
Schiffahrtsgesellschaft	2026 2000-2100
Napathas	2125 2050

Hauptgeschäftsführung: Adolf Kargel.
Verantwortlich für Politik, Lokales und den Wörteren
im politischen, technischen Teil: Adolf Kargel, für
finanzielle: Gustav Ewald; Dr. und Verlag:
Verlagsgesellschaft "Lodzer Freie Presse" m. b. H.
Leiter Dr. Eduard v. Behrens.

Die Aufnahmeprüfungen

in alle Klassen meines S. II. Realgymnasiums (Latein und Handelsfach facultativ) beginnen am 28. August lauf. Jahres um 8 Uhr früh.

A. Rothert.

Aufnahmepräfuge werden in der Kanzlei (Allee Kosciuszko 71) täglich von 11-1/2 Uhr in Empfang genommen.

3691

Deutsches Mädchen-Gymnasium zu Lodz.

Die Aufnahmepräfungen finden den 30. und 31. August um 9 Uhr in vorigen statt. Anmeldungen neuer Schülerinnen nimmt die Kanzlei täglich von 10-12 Uhr entgegen.

3842 Die Leiterin.

Deutsches Gymnasium zu Pabianice.

Neuanmeldungen von Schülern und Schülerinnen werden alltäglich von 11-12 1/2 Uhr in der Schulkanzlei (Sw. Tarcz 6) entgegengenommen.

Nach- und Aufnahmepräfungen finden am 29. und 30. August — von 9 Uhr ab — statt.

3801 Die Schriftleitung.

EXPORT UND INDUSTRIE VERBINDET MIT HANDEL UND INDUSTRIE

REDAKTION UND ADMINISTRATION:
WIEN VI., AMERLINGSTRASSE 19

Fernsprecher 2229 9455 Telegramm-Adresse: HUT Das beste Insertionsorgan für jeden Geschäftsvorstand und Auslandsschreiberdienst, schnellste und bestreitbare Auslandsverbindung zwischen Erzeugern und Verbrauchern hier kommt in auseinander grosser Auflage in die Nachfolgestädten den Halbkreis, das gesamte Ausland und Übersee, und ist durch seine grossangelegte Artikulation versetzt, jedem Artikel das richtige Absatzgebiet zu erschließen.

Verlangen Sie gratis Probenummer!

Abonnementabreis für 24 Nummern (ganzjährig):
Drei Kr. 1200,-, öst. Kr. 900,-, ucr. Kr. 2000,-, u.-M. 300,-, Poln. M. 6000,-
Lira 150,-, Unar 150,-, Tel. 200,-, schw. Fr. 50,-, franz. Fr. 100,-
Holl. G. 50,-, schwed. Kr. 40,-, Doll. 10,-, Einzelnumm. Ost. Kr. 1000,-

Gelegenheitstausch?

Zu verkaufen in Tomaszów-Mazowiecki in der Vorstadt an der Biala belegene zwei Häuser nebst zwei Morgen Land und Obstgarten, alles im besten Zustande. Bemerkung: ein von Sommerfrischern sehr bevorzugter Sommerraumhöhlensort. Jahresreinkommen nur von den Räumlichkeiten während der Sommerfrischzeit M. 800.000 bis M. 900.000. Näheres bei W. Baumgart, Tomaszów-Mazowiecki, Nowynort-Straße Nr. 20

Bequem! Ratenzahlung!

Sämtliche Herren- und Damen-Garderoben, Schuhwaren, verschiedene Schnittwaren, Wäsche u. s. w. erhältlich zu zugänglichen Preisen

nur bei der FIRMA „OSZCZEDNOŚĆ“
Wólczańska Nr. 43, 1. Etage, Front. 3739

Großabnehmer sucht Polens größte Korbmöbelfabrik

durch General-Vertreter. 3775

C. Walewski, Kallowich, Bahnhofstr. 9.

ACHTUNG! Billiger als überall, da in einer Privatwohnung

amtliche Pelzwaren
auch Poln.-Karakulwolle erhältlich, Petrikauer Str. 19
(im Hof) Susmanek und Dawidowicz.

Reparaturen-Annahme! 3423 Reellste Bedienung.

Zu kaufen oder zu pachten gesucht

7-10 mechanische Webstühle von 36 bis 61 Zoll mit el. elektrischem Betrieb. Offerten unter „M. S.“ an die Geschäftsstelle des Bl.

5865

Textil-Industrielle.

Wer hat Interesse, Textil- und Tuchwaren waggonweise in Konsignation zu übergeben?

Wir verfügen über große Räumlichkeiten im Zentrum der Branche, geschultes Personal, stehen in Verbindung mit Jugoslawien, Bosnien, Ungarn usw. und sind auch am Wiener Platz bestens eingeführt, Nebst hoher Kauflistung — erstklassige Bankgarantie. Verkauf nur gegen prompte Kassa in ausländischer Währung.

Oesterreichisches Lieferungs-Unternehmen
für Konfektion, Leinen- und Baumwollwaren,
Wien, 1, Salzgries 15. 3770

Mit Beginn des neuen Schuljahres wird vom Hauptverein der deutschen Bauernvereine in Kotoszyn

eine Deutsche Landwirtschaftsschule

errichtet, die unter staatlicher Aufsicht steht und dieselben Rechte verleiht wie eine gleichartige staatliche Anstalt.

Interessenten stellt die Schulsektion des Hauptvereins der deutschen Bauernvereine in Poznań ul. Rałajczaka 39 ausführliche Prospekte gern zur Verfügung.

Anmeldungen sind bis zum 1. September.

Der Unterricht beginnt in der ersten landwirtschaftlichen Fachklasse am 15. September. In den übrigen Klassen am 1. September.

Für Unterbringung und Person sorgt die Schule. 3861

Zu verkaufen

1 gut erhaltene, liegende, doppeltwirkende 2 1/2 Saug- und Druckpumpe mit Riemenantrieb bei Heinrich T. Berndt & Co., Zawiercie. 3874

Meyers Lexikon
21 Bände, Weltall und Menschheit, 5. Brachtbände, Philosophisch-Nationalökonomie etc. sowie

Blumenstände aus Korbgeschlecht zu verkaufen. Petrikauer Straße 27, Wohnung 9. 3822

Bertreter.

Im- und Exportfirma

Nahrungsmittel, Rohstoffe, Chemikalien etc. bereit, in Lodz Lager zu unterhalten, sucht früheren Vertreter.

Es kommen nur Personen in Frage, welche über erste Klasse verfügen und in geordneten Verhältnissen leben.

Ges. Off. erbieten an die Geschäftsst. d. Bl. unter „Exportfirma“. 3696

Younger Mann

der das Rauhen und Appretieren versteht, wird nach auswärts gesucht. Ges. Off. erbieten an die Geschäftsst. d. Bl. unter „h. B. 28“. 3873

Webmeister-Dessinateur,

absolvent einer ausländischen Fachschule, 20 Jahre alt, war früher in Polen tätig, mit guter Praxis, sucht Stellung auf Wolle oder Baumwolle. Ges. Off. erbieten unter „Brüssel“ an die Geschäftsst. die es Wollt. erbieten. 3820

Buchhalter,

der deutschen und polnischen Sprache mächtig für ein Handelsunternehmen gefügt. Offerten mit Angabe der bisherigen Erfahrung und der Gehaltsvorlage sind an die Geschäftsst. d. Bl. unter „B. M. A.“ zu richten. 3873

Gesucht zu sofortigem Antritt

kräftiges gekündigtes Mädchen

nicht unter 18 Jahre für alte Haushalte bei sehr guter Bezahlung. W. C. Selbst, prakt. Arzt. 3813

Offerten unter „M. S.“ an die Geschäftsst. d. Bl. 3813

3813

Zgubiono dowód oso-

bisty na imie Helmut Schubert znam. Senatora 8. 3816

3816

3816

3815

3814

3813

3812

3811

3810

3809

3808

3807

3806

3805

3804

3803

3802

3801

3800

3799

3798

3797

3796

3795

3794

3793

3792

3791

3790

3789

3788